



Begrüßung von Henry Lopez Amador (2.v.r.) vor dem Waltroper Rathaus durch VHS-Leiter Clemens Schmale, Bürgermeisterin Anne Heck-Guthe und Inge Herb (v.l.).

—FOTO: ERTMER

# Die Zurückeroberung der ersten Welt

## Henry Lopez (29) aus Nicaragua hat sich viel vorgenommen

VON TOBIAS ERTMER

**WALTROP.** Mit Henry Lopez durfte Bürgermeisterin Anne Heck-Guthe gestern einen alten Bekannten im Rathaus willkommen heißen: Der Künstler aus Nicaragua ist bereits zum zweiten Mal in Waltrop zu Gast.

Über einen Umweg kehrte Lopez diesmal zurück: Der Partnerschaftsverein in Nürnberg hatte zwei Künstler aus der Region von San Carlos eingeladen – einer Provinzhauptstadt in Nicaragua. Einer von ihnen ist Henry Lopez, der schon

2011 für mehrere Wochen in Waltrop war. Durch die guten Kontakte der Vorsitzenden des Partnerschaftsvereins Waltrop - San Miguelito Inge Herb nach Nürnberg konnte der 29-jährige Henry Lopez nun für eine dreiwöchige Stippvisite in die Hebewerkstadt eingeladen werden.

Und der Absolvent der Universität der Plastischen Künste und gelernte Tanzlehrer hat sich viel vorgenommen: Als Gastdozent wird er an der Gesamtschule und an der Realschule unterrichten. Zudem bietet er über die VHS einen Tanzworkshop mit lateinamerikanischen Tänzen an.

Und nicht nur das: Der Südamerikaner will diesmal viel von der Kultur des Ruhrgebiets mitbekommen – und sein eigenes Kunstprojekt mit Anna Handick aus Nürnberg verwirklichen.

Dabei geht es um die Zeit der Conquistadores, der spanischen Eroberer. Der Titel des Video- und Foto-Projektes: Reconquistadores – Zurückeroberung. „Ich eroberne die erste Welt zurück“, erklärt Lopez, der sich als Schauplätze schon Orte wie den Spurwerkturn in Waltrop oder die Essener Zeche Zollverein ausgesucht hat. Für die Bilder schlüpft der Nicaraguaner in

die Haut eines Maja-Kriegers – mit entsprechender Bemalung. Die Ergebnisse des Kunstprojektes sollen einmal im Waltroper Rathaus zu sehen sein, wünscht sich Inge Herb.

Neben guten Wünschen für die kommenden Wochen gab es im Rathaus noch ein „Taschengeld“ für Henry Lopez. Und der revanchierte sich mit einer selbst gestalteten Kaffeetasse für die Bürgermeisterin. So kann diese den einmaligen Ausblick von San Miguelito auf den gegenüberliegenden Vulkanfelsen genießen, auch ohne selbst vor Ort gewesen zu sein.